

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölftmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.
Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Covis & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und
des Börsenvorstandes.
Ultimoregulierung, Prolongationssätze.
Börse.
Getreidemärkte.
Getreideexport Nordamerikas.
Weizen-Abbildungen Australiens.
Weizenversand Italiens.
Getreideausfuhr Russlands.
Getreideabladungen der Donauhäfen.
Weizenwellverschiffungen.
Wien, Börsenwoche.
Reichsbank.
Hannoversche Bank.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft
G. m. u. H. Berliner
Hypothekenbank-Aktiengesellschaft
Herzoglich Sachsen-Meiningsche
Landes-Creditanstalt.
Solinger Bank.
Steinkohlenbergwerk Eintracht-Tief-
bau.
Bergwerks-Gesellschaft Westfalen.
Fried. Krupp Aktiengesellschaft.
Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesell-
schaft A.-G.
Stettiner „Vulcan“.
Nordseewerke.
Bayrische Hartstein-Industrie Actien-
gesellschaft in Würzburg.

Wilmersdorfer Terrain Rheingau
Act.-Ges.
Zuckerfabrik Fröbeln A.-G.
Verkaufs-Vereinigung für Stickstoff-
dünger G. m. b. H.
Sitzung der Zulassungsstelle.
Hamburg-Amerika Linie, „Cincinnati“.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Merok, der Kaiser.
Präsident Fallières in Stockholm.
Lage in Mazedonien.
Neues englisches Militärluftschiff
„Nulli secundus“.

Handelshochschule Berlin.
Misshandlungsprozess.
Dampfer „Baekkelaget“.
Dauer der Salpeterlager in Chlle.
Bergwerksgesellschaft „Trier“ m. b. H.
Mansfeldsche Kupferschiefer bauende
Gewerkschaft.
Voglländische Maschinenfabrik vor-
mals J. C. u. H. Dietrich Aktien-
gesellschaft.
Deutsche Benzin- und Oelwerke
Act.-Ges.
Imperial Tobacco Company, Limited,
London.

Merz als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 30.

Berlin, den 25. Juli.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospekts sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 3 000 000 M. vollingezeichnete, auf den Inhaber lautende neue Aktien der Süddeutschen Bodencreditbank in München, eingeteilt in 2500 Aktien zu 1200 M. No. 40001—42500, welche mit halber Dividendenberechtigung pro 1908 ausgestattet sind. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Juli 1908.

— Bei der heute offiziell begonnenen **Ultimoregulierung** fand der sehr geringe Geldbedarf zu 3 1/2 % leicht Befriedigung. In einzelnen wurden folgende **Prolongationssätze** gezahlt: Disconto-Commandit 0,75 Rep., Deutsche Bank 0,125 Rep., Dresdner Bank 0,025 Dep., Handels-Anteile 0,875 Rep., Commerz- und Disconto-Bank 0,5 Dep., Darmstädter Bank 0,025 Dep., Nationalbank 0,375 Dep., A. Schaaffhausen'scher Bankverein 0,125 Rep., Oesterr. Credit-Aktien 0,175 Rep., Franzosen 0,225 Rep., Lombarden 0,225 Rep., Gotthard 0,225 Rep., 4 % Italiener 0,125 Dep., 4 % Ungar. Kronen 0,10 Dep., 80er Russ. Anleihe 0,125 Dep., 4 % Russische Kons. 0,125 Dep., 1902er Russ. Anleihe 0,125 Dep., 4 % Russ. Rente 0,15 Dep. Alles mit Courtago.

— Wesentlich anderes als von der gestrigen ist auch von der heutigen **Börse** nicht zu melden. Die Nachricht, dass der Sultan sich entschlossen hat, die Konstitution von 1876 wiederherzustellen, hat zwar die an die jungtürkische Bewegung sich knüpfenden politischen **Besorgnisse** weiter beschwichtigt, die Konstitution des Börsenkörpers aber nicht im mindesten gehoben. Türkenlose stellten sich anfangs etwas höher, wobei **Deckungskäufe** die Hauptrolle spielten. In den übrigen herrschte dieselbe Stagnation wie in den letzten Tagen und es zeigte sich eher Neigung zu Realisationen als zum Eingehen neuer **Haus-Engagements**. Dabei kann die Gesamtstimmung keineswegs matt genannt werden, obwohl die schwache Haltung der auswärtigen Märkte den **Baissiers**, wenn sie zur Entfaltung regerer Tätigkeit entschlossen wären, wohl Anregung zu Angriffen gegen das bestehende Kursniveau hätte bieten können. Namentlich ist in dieser Beziehung die Schwäche des New-Yorker Effektenmarktes hervorzuheben. Dort hat die Tatsache, dass Roosevelt (nicht Rothschild, wie infolge eines Schreibfehlers gestern hier zu lesen war) seinen Kampf gegen den Standard Oil-Trust keineswegs aufzugeben gewillt ist, den Mut

der **Haussiers** stark herabgemindert und die in New-York neuerdings eingetretenen Kursrückgänge haben heute auch auf die Londoner Stock exchange verstimmend gewirkt, um so mehr, als gleichzeitig verlautet, dass der neue amerikanische Präsidentschaftskandidat **Taft**, wie freilich kaum anders erwartet werden konnte, demnächst Gelegenheit nehmen werde, öffentlich zu bekunden, dass er in bezug auf das Trustwesen mit den Anschauungen Roosevelts durchaus übereinstimme. Auch von der Pariser Börse liegen Meldungen, welche hier befestigenden Einfluss hätten üben können, nicht vor, denn ausser dem Interesse, welches sich im Hinblick auf die Bewegung der Kupferpreise für Rio Tinto-Aktien zeigt, herrscht auf dem dortigen Markte völlige Lethargie. Trotzdem charakterisierte sich hier, wie schon erwähnt, die Gesamtstimmung nicht als matt, vielleicht weil die Flüssigkeit auf dem Geldmarkt die Hoffnung weckt, dass allmählich auch das Privatpublikum wieder Effektenkäufe vornehmen wird, vielleicht auch weil das Gerücht, der französische Minister Pichon werde auf der Rückreise von Russland eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bilibow suchen, den politischen Horizont freundlicher erscheinen liess. Von Einzelheiten des Verkehrs ist nicht viel zu berichten. Grössere Umsätze tendieren in deutschen Fonds, namentlich in 4 %igen Anleihen statt, wobei die Kurse sich allerdings nicht hoben, weil der Begeh vornehmlich aus den Restbeständen der Banken befriedigt wird. Da diese Bestände aber schon stark reduziert sind, knüpft sich an die andauernde Geldflüssigkeit die Hoffnung, dass demnächst auch die Kurse der deutschen Anlagewerte von der für sie auftretenden Kauflust profitieren werden. Von ausländischen Fonds wurden Türkenlose, wie schon erwähnt, höher bezahlt, konnten aber die anfänglich erzielte Kursbesserung nicht ganz aufrecht erhalten. Kauflust zeigte sich für russische und japanische Anleihen. Die Umsätze in Bankpapieren waren sehr winzig, die Kurse blieben meist unverändert. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt erliefen Baltimore und Ohio- sowie Canada Pacific-Aktien Kursabschwächungen, letztere wohl im Hinblick auf die heute veröffentlichte wieder ungünstige Wocheneinnahme. Angebot zeigte sich auch in Warschau-Wiener Aktien, deren Dividenden-Aussichten nach den Mitteilungen in dem jüngst erschienenen Geschäftsbericht nicht hoffnungsvoller erscheinen. Montan- und andere Industriepapiere weisen in der Mehrzahl Kursermässigungen auf. In der Geldmarktfrage hat sich nichts geändert; der Privatdiskont blieb 2 1/2 %, täglich fälliges Geld bedang 2 1/2 % 2 %, Ultimo-geld 3 1/2 Prozent. Von der Seehandlung war Monatsgeld zu 3 1/2 %, Geld bis 24. September zu 3 Prozent zu haben. Von ausländischen Wechseln stellten sich kurz London 1 1/2 %, New-

York 1/4 % höher, Amsterdam und kurz Paris 5 % niedriger, Scheck London wurde zu 20,40 1/2, Scheck Paris zu 81,17, Auszahlung Petersburg zu ca. 214,35 gehandelt.

— Aus den **Laplataländern** wurde gestern über zu viel Regen berichtet. An den amerikanischen **Getreidemärkten** lasste man dies ungünstig für die kommende argentinische Ernte auf, und da man drüben unbefriedigende französische Ernteberichte hatte, für die auch die in den letzten beiden Tagen steigenden **Pariser** Terminpreise zu sprechen scheinen, so gestaltete sich die Haltung an den amerikanischen Weizenbörsen recht fest. Hierzu trugen auch die Besorgnisse wegen der in den nordwestlichen Frühjahrswelzen-Staaten herrschenden zu heissen und trockenen Witterung bei. Den anfänglichen Besserungen der Preise konnten glänzende kanadische Ernteberichte und Meldungen eines Wetterumschlages nur einen Teil der Steigerung nehmen. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 1507 to gegen 2843 gleichzeitig 1907, von Roggen 1590 to gegen 2491, von Gerste 208 to gegen 79, von Hafer 3539 gegen 2050, von Erbsen 105 to gegen 206 to, von Mais 394 to gegen 6807 to, von Weizenmehl 16 662 dz gegen 14 725 dz, von Roggenmehl 5061 dz gegen 6118 dz, von Spiritus 158 090 Liter gegen 65 166 Liter. Die festen amerikanischen Depeschens und die höheren Cifforderungen des Auslandes bewirkten auch hier für Weizen eine durchschnittliche Besserung von 1/2 M., zumal auch die Weizen-Weltverschiffungen, die sich trotz stärkerer amerikanischer Abladungen nur wenig vergrössert haben, nicht unbeachtet blieben. Grössere Unternehmungslust bestand jedoch nicht. Von neuem Inlandsweizen lag die erste Bemusterung vor. Von Südrussland wird allgemein Regen gemeldet. Russische Offerten fehlen ganz, und das macht sich besonders für Roggen fühlbar, weil dadurch der Rhein und Nordeuropa auf unser inländisches Korn vermehrt angewiesen sind und täglich kaufen. Die hier pro Septemberlieferung sich zeigende Deckungsfrage hing zum Teil auch mit Waren-Dispositionen zusammen. Die heisigen Offerten neuer und alter Ware fanden zu grossem Teil bei Mühlen Beachtung. Diese haben übrigens auch den in der Andienung abgenommenen Weizen an sich gezogen. Hafer war per Juli schwächer, sonst behauptet und allgemein still. Mais hat feste Haltung behalten. Mehl stellte sich im Anschluss an Brodgetreide teuer. Rüböl eher etwas fester.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 222—226 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 184—185 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posen-scher und schlesischer fein 174—183, mittel 166 bis 173, gering 161 bis 165 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 180—182, runder 159—163 frei Wagen. Gerste,